

# Auf Kurs

Von Merida

Auf Kurs

(ich hatte das Gefühl das bei Ohne dich immer noch was fehlte, die Lücke ist nun gefüllt)

Er grinste eisig, dann war es auch schon vorbei. Eine gewaltige Welle gleißenden Lichts rollte über die Landschaft und verbrannte alles was sich ihr in den Weg stellte. In einen Radius von mehreren hundert Kilometern gab es nur noch Asche. Was das Licht nicht geschafft hatte zu vernichten fiel der nachfolgenden Druckwelle zum Opfer.

Nur weil ich langsam erfrier  
find ich zu dir  
find ich zu dir

Es war nicht heiß gewesen als das Licht mich erfasste, es verbrannte mich nicht. Ich erfror. Seine Augen waren es die mich wirklich töteten und die Kaltherzigkeit mit dem er es tat. Ich hatte es nicht kommen sehen und trotzdem hätte ich es nicht geändert. Er hatte mich, seinen Schwachpunkt, eliminiert und das zeigte mir das er mehr für mich empfand wie er sich je vorher eingestanden hatte.

Ich weiß genau wo kein Mensch jemals war  
bin ich dir nah  
bin ich dir nah

Ich würde dich trotz allen begleiten. Ich hatte zwar meinen Körper verloren und auch einen großen Teil meines Geistes aber der Teil der ihn liebte blieb in dieser Welt. Er konnte dieses Ende einfach nicht akzeptieren.

Um mich nur strahlendes Weiß  
hier tief im ewigen Eis  
hab ich den Kompass verlor

Meine wahrnehmbare Umgebung war nichts weiter als eine weiße Aschewüste. Es kam einen fast so vor als wäre es Eis. Darin stand er. Die fahl blauen Flammen seiner Haare loderten geisterhaft in dieser Einöde als würden sie mir den Weg zeigen wollen zurück zu Ihm. Aber waren sie vielleicht doch nicht nur Irrlichter einer Liebe die nie

bestanden hatte. Hatte ich meinen inneren Kompass verloren was das anging. Konnte ich nicht mehr unterscheiden zwischen Liebe und Hass?

Aber selbst wenn das der Fall war, ich war immer noch hier und würde auch da bleiben und zu ihm zurückkehren.

Ich bin auf Kurs

zurück

zu dir

Der Sturm treibt mich über die See

hinfort

von hier

Ich such deine Spuren im Schnee

Noch bevor ich ihn erreichen konnte war er verschwunden. Die Asche meines Körpers zerstreute sich derweilen in alle Winde und fegte über die weiße Einöde, die er geschaffen hatte. Mit viel Konzentration konnte ich einen Teil meines verstörten Körpers aufhalten und dazu bringen die Konturen meines Körpers nachzuformen.

Eine Hälfte meines Gesichtes wurde nun wieder sichtbar, da die winzigen Aschepartikel, die sich in ständiger Bewegung befanden, es zusammensetzten. Der Rest blieb unscharf, weil zuviel von mir vom Wind davon getragen wurde.

Ich blickte Richtung Horizont. Irgendwo da war er und ich würde ihn suchen, bis ich ihn gefunden hatte.

Ich hab die Hölle durchquert

von deiner Kälte gezehrt

und alle Hoffnung verlorn

Ich hatte kein Zeitgefühl und ich wusste auch nicht mehr wie viele Orte ich schon besucht hatte. Es mussten tausende sein, immer auf den Schwingen des Windes. Anders war es mir nicht möglich mich zu bewegen. Ich musste mich treiben lassen und hoffen, dass ich ihn eines Tages fand.

Doch bisher hatte ich nur wieder und wieder solche fahlen weißen Landschaften gesehen wie er sie damals geschaffen hatte.

Nur der Gedanke dich doch wieder zu sehen brachte die nötige Kraft auf in dieser Welt zu verbleiben. Die immer weniger werdende Asche zusammen zu halten. Denn auch der Wind der mich mitnahm forderte einen Tribut. Mit ihnen schwand auch ich. Meine Gedanken wurden weniger und auch das was mich am Anfang noch ausmachte nahm ab. Bald hatte ich meine letzten bleibenden Erinnerungen verloren.

Ich bin auf Kurs

zurück

zu dir

Doch selbst als sie weg waren. Wusste ich, dass ich etwas zu tun hatte. Ich war auf der Suche nach ihm. Nur noch wenige Teile meiner Asche waren mir geblieben. Sie würden solange umher irren bis sie Erlösung fanden. Über die Berge, die keine mehr waren. Durch die Täler die zugeweht waren. An Städten vorbei die Ruinen waren. Immer auf ein Zeichen hoffend.

Der Sturm treibt mich über die See

hinfort  
von hier  
verlier mich denn ich bin auf Kurs  
zurück  
zu dir

der Sturm treibt mich über die See  
hinfort von hier

Ich such deine Spuren im Schnee